

Stoppt den Preiswahnsinn – Mobilität für alle!

Mietwagen-Demo in Köln gegen geplante Mindestpreise

Köln, 5. März 2026. Am Montag, dem 9. März 2026, gehen die Kölner Mietwagenunternehmen gegen die von der Stadtverwaltung geplanten Mindestpreise für Mietwagen-Fahrdienste auf die Straße. Zu dieser Demonstration – unter dem Motto **„Stoppt den Preiswahnsinn – Mobilität für alle“** – ruft der Bundesverband wirfahren, der die Mietwagenunternehmen Deutschlands vertritt, auf.

Die Demo startet um 14:30 Uhr an der Deutzer Werft. Von dort führt der Mietwagen-Demonstrationszug durch die Innenstadt. **Ziel ist das Rathaus, wo um circa 16:30 Uhr die Abschlusskundgebung stattfinden wird.** Hintergrund des Protestes der Mietwagenunternehmen ist die an diesem Tag stattfindende Sitzung des städtischen Ausschusses für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales, bei der staatlich verordnete Zwangspreise für Mietwagen in Köln beschlossen werden sollen.

„Wir haben genug! Die Pläne der lokalen Politik, die ohne jegliche Einbeziehungen des Mietwagengewerbes geschmiedet worden sind, gefährden hunderte Existenzen und belasten insbesondere Menschen mit geringem Einkommen, die auf bezahlbare Mobilität durch Mietwagen-Fahrdienste angewiesen sind. Die Stadt Köln sollte den Dialog mit der gesamten Branche suchen, anstatt ausschließlich den Interessen eines reformunwilligen Teils des Taxigewerbes zu folgen“ sagt Thomas Mohnke, Co-Vorsitzender des Bundesverbands wirfahren. Bemerkenswert ist zudem, dass die Zahl der Taxis in Köln von rund 1100 Fahrzeugen seit 2023 stabil ist, wie die Stadt selbst in einer Pressemitteilung darlegt. „Die wirtschaftliche Lage des Taxigewerbes scheint also weit weniger dramatisch zu sein als häufig behauptet“, so Mohnke weiter.

Taxifahrt in Köln teurer als in New York, Paris oder Wien

Taxifahren in Köln ist bereits heute vergleichsweise teuer. Selbst in internationalen Metropolen wie New York, Paris oder Wien kostet eine fünf Kilometer lange Fahrt weniger als in Köln. Sollte die Vorlage der Stadtverwaltung beschlossen werden, die neben Mindestbeförderungsentgelten für Mietwagen auch eine deutliche Anhebung des Taxitarifs vorsieht, hätte sich der Preis für eine durchschnittliche Taxifahrt im Vergleich zu 2011 um mehr als 80 Prozent erhöht. „Sollte die Stadt Köln derart überhöhte Preise auch für Mietwagen verbindlich festlegen, würde sie den VerbraucherInnen eine bezahlbare Alternative zum eigenen PKW nehmen“, so Mohnke weiter.

Warum die Kölner Mietwagenunternehmen gegen staatliche Mindestpreise protestieren:

- **Zwangspreise vernichten Jobs.** Ohne flexible Preise sinkt die Auslastung der Fahrzeuge in nachfrageschwachen Zeiten, Umsätze brechen ein, Betriebe gehen pleite, Arbeitsplätze verschwinden, Steuereinnahmen sinken.
- **Mobilität wird unbezahlbar.** Schon heute ist ein Taxi in Köln für viele nicht mehr bezahlbar. Mindestpreise würden auch Mietwagenfahrten unbezahlbar machen.
- **Rückschritt für die Verkehrswende.** Werden Mietwagen zu teuer, steigen viele wieder auf den eigenen Pkw um – ein Rückschlag für umweltfreundliche Mobilität.
- **Keine neuen Kunden fürs Taxi.** Taxi und Mietwagen bedienen unterschiedliche Zielgruppen. Politisch erzwungene Gleichpreisigkeit schafft nur zusätzliche Konkurrenz um eine enge Zielgruppe, führt jedoch nicht dazu, dass insgesamt mehr Menschen wieder Taxi fahren.

Demo-Fakten:

 **Start: Montag, 9. März 2026, 14:30 Uhr,** Deutzer Werft

 **Ziel:** Abschlusskundgebung ca. 16:30 Uhr, Theo-Burauen-Platz

Information für Medienvertreter:

Gerne stehen wir am Tag der Demonstration persönlich vor Ort in Köln (sowie davor und danach virtuell und schriftlich) für Statements und Interviews zur Verfügung. Bitte melden Sie sich dafür gern per Mail oder telefonisch bei uns, um einen Termin abzustimmen.

Kontakt:

Max Zombek, Bundesverband wirfahren, kontakt@wirfahren.de, +49 155 63 48 20 43

Über den Bundesverband wirfahren:

Der Bundesverband **wirfahren** vertritt die Interessen der Mietwagen- und Taxiunternehmen und deren Fahrerinnen und Fahrer in Deutschland, um einen nach vorne gerichteten, zukunftsfähigen Mobilitätspolitik zu erreichen. Diese Unternehmen sichern täglich Mobilität – im Kranken- und Schülerverkehr, im Limousinenbereich und in Zusammenarbeit mit digitalen Plattformen. Der Bundesverband **wirfahren** ist die Stimme für moderne, digitale Mobilität, die sowohl die Unternehmer und Fahrer als auch die Konsumenten im Blick hat.